

# **Fleisch-, Arbeitsbedingungen- und Bürgerkriegs-Diskussion (aus: Schulöffnungen)**

**Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 25. Juni 2020 10:22**

## Zitat von Bolzbold

Sind wir in der Position, Menschen mit niedrigerem Einkommen zu sagen, dass sie zugunsten nachhaltigerer Tierhaltung auf ihr täglich (Billig)Fleisch verzichten sollen?

Wir sind Menschen, die Tiere halten und essen (in diesem Fall zudem soziale Säugetiere mit höherer Intelligenz als Hunde sie haben, die bei uns im Bett liegen) und somit selbstredend in der Position, uns um ihr Wohl zu kümmern. Wir leben in einem reichen Industriestaat und müssen nicht mit ethisch wertvoll klingenden Scheinargumenten das niedrigere Einkommen von irgendwem vorbringen.

Davon ab bin ich mit Sozialhilfe und entsprechend wenig Fleisch groß geworden und hab's erstaunlicherweise überlebt. Das ist keine Geldfrage, sondern allenfalls eine von Bildung und Mitgefühl mit Lebewesen.

Edit: ich frage mich gerade, wie meine Mutter das gemacht hat, dass es soundsooft trotzdem Marktgemüse gab.